

UNTERWALLIS

Fibicher zieht nach Lausanne

Sitten/Bern. – Der in Sitten geborene Kunsthistoriker und Kurator zeitgenössischer Kunst wurde an die Spitze des Lausanner Kunstmuseums berufen. Der heute 50-jährige Bernard Fibicher, Sohn des bekannten Schulbuchautors und Pädagogen Arthur Fibicher, machte sich in den Kulturinstitutionen für moderne und zeitgenössische Kunst in Sitten, Zürich und Bern einen Namen. In Lausanne wartet auf ihn unter anderem die Umsetzung eines Projektes für einen Kunsthausneubau.

Alcan-Blasmusik mit Tradition

Chippis. – Die Turnhalle von Chippis bildet den traditionellen Auftrittsort der Fanfare Alcan unter dem Präsidium von Serge Mittaz und der musikalischen Leitung von John Jacques Mittaz. Am 25. Februar um 18.00 Uhr ist es wieder so weit. Das Gratiskonzert wird von den Mitarbeitern der Alcan- und Novelis-Werke bestritten. Sie kommen aus allen Ecken und Enden des Kantons, von Gampel bis Nendaz.

Flüchtlingsheim bleibt

Bex. – Die Stimmbürgerinnen der Gemeinde Bex hatten mit 54 Prozent eine Initiative der lokalen SVP gutgeheissen, deren Ziel der Kauf des Durchgangshauses für Asylbewerber durch die Gemeinde und dessen Schliessung war. Die waadtländischen Kantonsbehörden wollen aber weder verkaufen noch das Zentrum schliessen.

Protest gegen Untersuchungshaft

Sitten. – Jean Claude Rey, Inhaber eines Hanfladens in Sitten, sitzt bereits seit 22 Tagen in Untersuchungshaft. Eine Dauer, die von dessen Bruder Claude Rey als unverhältnismässig kritisiert wird. Sein Bruder habe nichts verbrochen und seine Geschäfte unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften getätigt.

Freestyle auf höchstem Niveau

Verbier. – Freestyle-Profis und -Amateure treffen sich ab Samstag, dem 17. Februar, in Verbier zum «Rail Jam and Big Air» am Verbier Ride 07. Im La Chaux Park, der von Nico Mardu gestaltet wurde, erwarten die Organisatoren neben Sportbegeisterten und Athleten auch fasnächtliches Treiben.

Nachgerechnet

Bagnes. – Vor dem Generalrat der Gemeinde Bagnes hat Präsident Christophe Dumoulin, seines Zeichens Sprecher der sieben vom Immobilienverkaufs-Moratorium betroffenen Gemeinden, für Verbier die Behauptung von mehrjährigen Verzögerungen bei den Verschreibungen zurückgewiesen. In den letzten drei Jahren seien im Schnitt 61 Bewilligungen erteilt worden. Auf der vom Staatsrat erstellten Warteliste sind für Verbier 131 offene Dossiers erwähnt worden. Das ergäbe weit weniger als die behauptete zweijährige Wartezeit. Zudem hätten die 26 jüngst bewilligten Dossiers Eingaben aus der Zeit vom März bis Mai 2005 betroffen.

Die Welt in Lichtgeschwindigkeit

Die ersten 1000 Haushalte und Betriebe mit Breitband-Fiberglasanschluss im Wallis

Siders. – In den kommenden fünf Jahren sollen jeweils 4000 neue Kunden zwischen Siders, Crans-Montana und Zinal ans erneuerte Fernseh-Kabelnetz von Télévision Sierre SA angeschlossen werden. Resolut entschied man sich vor einem Jahr für die Glasfaser, mit der man das Fernsehen der Zukunft, wo jeder sein eigener Programmgestalter ist, einführen will. Seit gestern können die neuen Dienste abonniert werden.

Der vom Siderser Stadtrat Pascal Viaccoz präsidierte Verwaltungsrat der 1968 gegründeten Kabelnetzbetreiberin Télévision Sierre SA will seinen rund 20000 Kunden als erster Region der Schweiz flächendeckend «japanische Verhältnisse» anbieten. In Japan nutzen 31,3 Millionen Menschen die Glasfaseranschlüsse für ihren Fernseh-, Internet- und Telecomkonsum. China folgt mit 12 Mio. Anschlüssen und die USA mit 10,3 Mio. Anschlüssen. In Europa ist Frankreich rund um Paris mit Ausbauplänen für 4 Millionen Glasfaser-Anschlüsse führend. Zürich lässt nächstens die Bürger über einen 200 Mio. Franken-Kredit zur Glasfaserverkabelung abstimmen.

Partner willkommen

Die Aufschaltung der ersten Angebote der registrierten Handelsmarke «Vario – Fibre Optique Network» war gestern Anlass für einen würdigen Empfang der internationalen Partner des Projekts. Vor einem Ausflug in die Höhenrestaurants des Skigebiets von Crans-Montana erläuterten Michak Murphy, Director Business Development von Lucent-Alcatel, David Leslie von Securemedia, Natalia Tsarkova und Etienne Mirlesse von Transmedia und Bernard Rappaz vom Westschweizer Fernsehen die Entwicklung im interaktiven Video-, Fernseh- und Web-Bereich.

Insbesondere Natalia Tsarkova des Videovertriebers stellte die Erwartungen des heutigen Hightech-verwöhnten Publikums in den Vordergrund. Das technische Angebot der Speicherung, der Bestellung und freien Verfügbarkeit von Filmen



Nicolas Antille (stehend) konnte gestern die Partner des neuen Kabelnetzangebots in Siders zu einem «historischen Tag» begrüßen. Statt Kupfer und Koaxialkabel gibt es ab sofort Glasfasern bis ins Heim und ins Büro. Foto wb

und Fernsehsendungen müsse dem Leitfaden dienen: alles zu jeder Zeit und auf allen möglichen Medien. Dazu gehöre bald einmal auch das Handy.

Der Medienkonsum werde je länger je weniger von Programmdirektoren und Chefredaktoren bestimmt. Diese werden zwar nach wie vor, ebenso wie die Filmproduzenten in Hollywood und Bollywood, Sendungen produzieren. Deren Wiedergabe und Konsum würden aber zeitlich individuell bestimmt. Pädagogische, Lifestyle und Nischenprodukte sowie Dokumentarfilme hätten auf diese Weise ebenso viele Chancen, gesehen zu werden wie die Kassenschlager und grossen Hits.

Speichern und sortieren

Die neu vom interaktiven Fern-

sehen VarioTV in Siders angebotene Videobibliothek wird von den Franzosen von der Firma Transmedia aufgestockt und betreut. Deren Sicherung gegen Raubkopien besorgt Securemedia und so ist ein permanenter Ausbau möglich. Das Rad will auch Nicolas Antille, Direktor von Sierre Energie und deren Dienstleistungsbetriebe, nicht neu erfinden.

Er arbeitet deshalb in einer ersten Phase mit dem französischen PayTV-Sender Canal-plus, mit dem Multimediaangebot und den Archiven des Westschweizer Fernsehens und dem Regionalfernsehen Canal 9 zusammen. Die Sendungen und Archive der drei Fernsehstationen werden bei der Unterzeichnung eines VarioTV Abonnements für 25 Franken im Monat frei verfügbar und speicherbar sein. Gegen Ent-

gelt (10 Franken pro Monat) werden 40 Sendestunden während 60 Tagen auf den Servern des Glasfasernetzbetreibers zur privaten und exklusiven Eigennutzung des Kunden gespeichert.

Varianten statt Opas Flimmerkasten

Die schöne neue Fernsehzeitung ist eng verwandt mit der Internettechnologie. Auch High Definition HD Technologie spielt als Option mit. Es erstaunt nicht, dass Sierre Energie mit seinen zwölf extra für die Glasfaserverkabelung angebotenen Techniken auch verschiedenste Varianten in Sachen Tempo und Übermittlungsmenge als VarioWeb anbietet. Alles in Mega- und Gigaoctets gerechnet, sind bis zu 60 Gigaoctets herunterladbar. Dies bei einer Grundleistung von 200 kbit

pro Sekunde. Begrenzungen wurden dort eingeführt, wo das Herunterladen von Filmen via Web in Konflikt zum eigenen Videothekservice tritt. Die Transmedia-Videothek, die regelmässig erneuert wird, bietet für zwei Franken pro Tag einen Film an.

Nicht nur der Kunde, sondern auch die Rechnungsteller kommen bei dem Überangebot an Sendungen, Informationen, Medien und dem Variantenreichtum von deren Nutzung offenbar etwas ins Schwimmen. Es müssen Probleme gelöst werden, die man selbst geschaffen hat.

Das klassische Fernsehen ist aber in diesem neuen Horizont überholt – davon gaben sich alle internationalen Experten in Siders gestern bei der Einweihung des neuen Service überzeugt. and

Zehn neue Anwälte

Anwaltsdiplomübergabe am Donnerstag in Sitten

Sitten. – (I-VS) Aus den Händen von Staatsrat Jean-René Fournier, Vorsteher des DFIS, Institutionen und Sicherheit, durften gestern Donnerstag in Sitten zehn neue Anwälte ihr Anwaltsdiplom in Empfang

nehmen. Die neuen Mitglieder der Walliser Anwaltschaft sind: Sophie Huguet Eperon aus Lausanne, Natacha Albrecht Rey und Laurence Vorpe Largey aus Sitten, Sylvia Blondy aus Vétroz, Marie Franzetti aus Si-

ders, Deborah Gunter und Katja Schwery aus Brig, Andreas Seitz aus Baltschieder, Monique Sieber aus Zermatt und David Gruber aus Visp. Die Gruppe wurde von Staatskanzler Henri von Roten begleitet.



Zehn neue Anwälte durften am Donnerstag ihr Anwaltsdiplom in Empfang nehmen. Foto zvg

Zwei Tourengänger im Wallis von Lawine getötet

Bruson. – (wb/AP) Zwei in der Walliser Wintersportregion Bruson/Bagnes vermisste Skitourengänger sind am Donnerstag tot geborgen worden. Sie wurden am Fusse des Tête de la Payanne von einer Lawine erfasst, die sich über ihnen gelöst hatte, wie die Walliser Kantonspolizei mitteilte.

Die beiden Opfer, ein 54-jähriger Engländer und ein 55-jähriger Schotte, hatten Lawinensuchgeräte bei sich. Ein mit einem Ortungsgerät ausgerüsteter Helikopter lokalisierte die unter einer 2,20 Meter dicken Schneedecke begrabenen Männer. Die beiden waren seit dem Mittwochabend vermisst worden.

Die Suche war bei Tagesanbruch wieder aufgenommen worden, nachdem sie in der Nacht wegen schlechtem Wetter und Lawinenge-

fahr eingestellt werden musste.

Lawinenkommission ruft zur Vorsicht auf

Robert Bolognesi, Lawinenexperte CCDA: «Die Lawinensituation ist zurzeit sehr heikel, um Skitouren zu unternehmen. Am Dienstag, 14. Februar, wurden sechs Personen von Lawinen in Frankreich und der Schweiz mitgerissen. Vier Menschen kamen dabei ums Leben. Es herrscht zurzeit erhebliche Lawinengefahr. Gegen die Meinung von einigen Freeridern ist die Schneedecke über 2300 m ü. M. sehr dick und beträgt an einigen Stellen mehr als zwei Meter. Vor allem am Freitag könnte die Lawinensituation mit Föhnwind kritisch sein. Lawinen können sich spontan lösen.»

Es wird davon abgeraten, die markierten Skipisten ohne Bergführer oder sehr gute Lawinenkenntnisse zu verlassen.